

AREAL 2000 MORGEN

L. SPÄTH · BERLIN-BAUMSCHULENWEG

Großbetrieb für Gartenkultur

**Baumschulen • Staudenkulturen • Grassaaten
Blumen- und Gemüsesämereien**

Ligustrum Lodense

Der immergrüne, winterharte Zwergliguster für niedrige Hecken • Beschreibung siehe Gartenwelt 1928, Seite 658

Verlangen Sie Preisangebote

Das neue SPATH-BUCH — über 700 Seiten stark, mit mehr als 750 Abbildungen — ist erschienen und wird zum Preise von RM. 6.— von uns versandt

Ganz hervorragend in
Material u.
Arbeit:

Fühbeeffenster

158 x 94 und 150 x 90
aus 40/150 mm starkem Holz
2 und 3 sporig, imprägniert
mit Wundoleöl
Rahmen M3.50, verglast. Fenster M8.-

ab
selb

Baumgärtel & Co.
Selb i. Bayern

Gustav Röder G.m.b.H.
Langenhagen 18 bei Hannover
*Kostenanschläge und Vertreterbesuch
bereitswilligst* Fernsprecher Amt
Nord 9637 u 9638



Gustav Röder G m b H.
Gewächshäuser · Zentralheizungen
in hervorragender Ausführung
Frühbeefenster - Glas - Kist - Kessel

EINBANDDECKEN
für den 43. Jahrgang 1930, liefern wir
in grünem Leinen mit Goldaufdruck für
RM. 3.—
**VERLAG DER GARTENKUNST
KLINKHARDT & BIERMANN**

WEINREBEN UND FEIGEN
(Topfkultur) für Gewächshäuser, für Freiland und Töpfe, ein-, zwei- und dreijährige Pflanzen / Preis- und Sortenliste auf Anfrage
SPIELBERG & DE COENE
BERLIN-BUCHHOLZ

Oldenburger Rhododendron
in winterharten Sorten und vielen Arten, auch sehr
große Gruppen- und Schaupflanzen

**Immergrüne Laubgehölze und Heide-
gewächse**
in verschiedenen Sorten und Formen

Koniferen
in verschiedenen Sorten und Größen

Alle Koniferen wachsen leicht auf humösen, Sandböden
von Moosböden (Blauer Preis) . Dienst, Besuch zu empfehl.

G. D. Böhlje, Baumschulen
Westerstede i. Oldbg.

Gartenkies
in allen Farben
Besonderheit:
**Schwarzweißer
Marmor Kies**
**Roter Kies
und Ziegelmehl
für Tennisplätze**
R. Naumann
Waldheim i. Sa.

Peter Lambert, Trier

GARTENKUNST

MONATSSCHRIFT FÜR GARTENKULTUR UND
VERWANDTE GEBIETE GARTENGESTALTUNG
FRIEDHOFSKULTUR — GARTENTECHNIK ●

VERKÜNDIGUNGSBLATT DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GARTENKUNST E.V. U. DES VERBANDES DEUTSCHER GARTENARCHITEKTEN E.V. • SCHRIFTFÜHRUNG: DR. FRANZ HALLBAUM, HANNOVER 1 S., MASCHSTR. 8, FERNRUF: 80108

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst ist nur verantwortlich für offiziell vom Vorstand oder Verwaltungsausschuß unterzeichnete Meinungsäußerungen
Verlag, Anzeigenverwaltung u. Versand durch Verlag der Gartenkunst, Klinkhardt & Biermann, K.-G.a.A., Leipzig C1, Dresdner Straße 9, Postscheckkonto: Leipzig 13056 • Fernruf: Leipzig 13467 • Anzeigen-Vertretung für Groß-Berlin und Potsdam: E. Focken, Berlin W 10, Friedrich-Wilhelm-Straße 6 • Bezugspreis: vierteljährlich 6.— RM. Einzelheft 2.25 RM. • Anzeigenpreis: Die 5 gespaltene Millimeterzeile (37 mm breit) 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt

JULI 1931 • 44. JAHRGANG • HEFT NUMMER 7

I N H A L T:

Ilse Dieckmann: Die Jugend und der Schulgarten. — Fr. Heyer: Die Bedeutung des Gartens für die Großstadtschule. — E. Figge: Die Stunde des Gärtners. — A. Bailly: Dauerkleingärten. — P. Lange: Gärtnerische Intensiv-Frühhemüse-Siedlungen in Frankfurt a. M.

Buxus und
Taxus andere
Thuya immer-
Rhododendron-Arten grüne,
harte Pflanzen

JOHS. NISSEN · APRATH (Rhld.)

nur eigene
Anzucht auf
Lehmboden

HUBER'S RASENMÄHER

Bester deutscher Mäher



für Golfgrün
und Teppichrasen.

Spezialtype mit 8 Messern.
Kürzester, gleichmäß., strei-
fenloser Schnitt. **Leichteste**
Handhabung. Halbautomat.
Messernachstellung, abge-
federte Schubstange. Viele
Vorzüge. Weitere Typen laut
Katalog. Feinste Referenzen.

K. Huber & Co.
Abhorn-Auerbach
(Vogtland)

Unser neuer automatischer Regenapparat

Neu! Konkurrenzlos! Neu!

„Selbstfahrer“

ist das Ideal für Berieselung großer Flächen, Golf-, Spiel- und Sport-
plätze, Rennbahnen usw., da er sich wie kein anderer Regener
selbsttätig nur durch Wasserdruck fortbewegt und ein-
wandfreie Berieselung aller gewollten Flächen garantiert.
Für „Tennisplätze“ Sonderausführung

Verlangen sie Angebot und Vorführung durch:

J. WEBER, BERLIN-SCHÖNEBERG, Feurigstraße 66, Telefon: Stephan 3619

Verband deutscher Gartenarchitekten E.V

Der Verband ist Wahlbund. Seine Mitglieder sind gehalten, durch einwandfreie Geschäftsgebarung und gute Werkleistung den Auftraggeber-Interessen zu dienen. Ihre Arbeit soll künstlerischen Ansprüchen genügen und Verständnis für eine Gartenform wecken, die Ausdruck von Kultur ist.

NACH DIESEN GRUNDSÄTZEN ARBEITEN:

Hans Kayser

Gartenarchitekt

Teilhaber der Firma
Kayser & Seibert,
Rößdorf

Heidelberg, Bachstr. 9

Ehr. H. Roselius

Gartenarchitekt DBB

Staatl. dipl. Gartenbau-
inspektor

Bremen

Georg-Ordnung-Str. 106

Wilhelm Hirsch

Gartenarchitekt

Wiesbaden

Aulamm

Albert Lilienfein

Gartenarchitekt

DBB

Stuttgart, Zellerstr. 31

Der

**Unzerbrechliche
Rasenmäher**



STABIL

ganz aus

Stahl

D. R. P. a. / D. R. G. M.

Eine umwälzende Neuerung bringen wir auf Grund unserer mehr als 57 jährigen Spezialerfahrungen und nach jahrelangen, eingehenden Versuchen mit dieser Maschine auf den Markt. Im Gegensatz zu allen anderen Rasenmähern gibt es an diesem Rasenmäher keine zerbrechlichen Gußteile mehr. Laufräder, Seitenbacken, Messerschienen, Messerkreuze, alles ist nicht mehr gegossen, sondern aus starkem Stahlblech gestanzt, so daß wir für die Unzerbrechlichkeit sowohl auf dem Transport als auch während des Gebrauchs volle Garantie übernehmen.

Gebr. Brill 6. m. b. H., Barmen 8

G e r ü n d e t 1873

SPEZIAL-NATURSTEIN

für Gartenbauzwecke, bruch- und hammerrecht bearbeitet, in

GRAUWACKE und BLAUSTEIN

gelagertes Material für Trockenmauerwerk, Trittstufen, Kantsteine, Gartenwegeplatten

Prima Referenzen

STEINBRUCHE JACOB THEISEN

EILENDORF BEI AACHEN

FERNSPRECHER AMT AACHEN 30933



PHOTOS

besonders scharf, von schönen und interessanten blühenden Obstbäumen, Sträuchern, Staudengewächsen u. Einjahresblumen i. künstl. Wiedergabe

ZU KAUFEN GESUCHT

Gefl. Angebote unter G. M. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Perrot - Großflächenregner,
Perrot-Universalregner, Uhr-
werkregner, Gewächshaus-
beregner, Pumpanlagen,
fliegende Rohrleitungen u.
Perrot-Schlauchkupplungen

PERROT-REGNER

sind

FUHREND

REGNERBAU CALW

Ing. Heinr. Perrot Jr.

Calw (Württ.)

H. Neuhoß

Baumschulen
Rellingen 3, Holst.

Für alle Zwecke gute
Bestände in Baum-
schulartikeln u. Rosen
zu billigen Preisen.
Katalog kostenlos

Unkraut-„Berberol“

Vertilgung nur durch

für Gartenwege, Straßen, Tennis-, Sport- und öffentliche Plätze, Höfe, Gleisanlagen usw. Leicht löslich, geruchlos, kinderleicht anzuwenden. Ca. 100% Ersparnis gegenüber Hacken und Jäten.
1 Kg-Dose 3 5 10 25 50 100 kg lose
RM. 1.50 1.20 1.15 1.10 1.05 1.— —.95 p. kg
mit Verpackung

Für 100 qm benötigt man ca. 2 kg „Berberol“

Lieferant staatl. und städt. Behörden, Industrie und Privatkundschaft in ganz Deutschland
BERBEROL-VERSAND FREIBURG I. Br. 2
Chem. Laboratorium von Dr. Berberich und Dr. Dorner

Vinca minor blaublühend

Spezialität: Sauber sortiert
zu 100 Stück geb. $\frac{1}{100}$ 7 M
Besonders kräftige Pflanzen
mit 3 u. mehr Ranken (Ballen-
pflanzen) $\frac{1}{100}$ 2,50 M
Massenversand unsortiert
 $\frac{1}{100}$ 4 M

Farne

Polypodium vulgare $\frac{1}{100}$ nur 5 M
Aspidium fil. mac. $\frac{1}{100}$ 10 M
Adlerfarnkr. $\frac{1}{100}$ 15 M

HANS MANNHEIM
GARTENBAU
BROHL / RHEIN

PREISAUSSCHREIBEN

Der Magistrat der Stadt Kolberg
veranstaltet zur Erlangung von
Entwürfen zur Umänderung des
sogenannten Damenparks in einen
Kurgarten, ein Preisausschreiben.

Als Preise sind ausgesetzt: ein
erster Preis von 500 Reichsmark
und vier weitere Preise von je
100 Reichsmark.

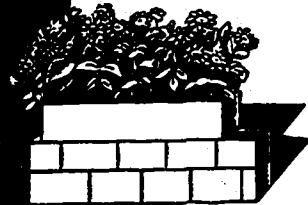
Die Unterlagen und Bedingungen
sind von der Stadtgärtnerei Kol-
berg, Langenbeckstraße 11a, gegen
eine Gebühr von 1 RM anzufordern.



HAKAPHOS



Gedüngt
mit
HAKAPHOS



Zu beziehen durch:

SAMENHANDEL, DÜNGERHANDEL,
GENOSSENSCHAFTEN, DROGERIEN
und andere einschlägige Geschäfte.

Bezugsquellen weist nach: Stickstoffsyndikat
G. m. b. H., Berlin NW 7 (218)

An unsere Mitglieder!

Wir bitten höflichst darum, für pünktliche Zahlung des Mitglieds-
beitrags 2. Hälfte 1931 Sorge tragen zu wollen. Für die Zahlungen
im Inland liegt eine Zahlkarte bei. Unsere Mitglieder im Ausland
wollen freundlichst durch Postanweisung zahlen oder durch
eingeschriebenen Brief in Noten in der Währung ihres Landes.

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst

**Garten-
häuschen**
aus
Schilfrohr

Norddeutsche Rohrindustrie
Zusatz-Katalog
gegen Rückporto

Johannes F. Tröndle
Schleswig 13.

Bambus

stäbe für Gartenbau,
Spaliere, Lauben usw.
Alle anderen Import-
artikel. / Vierländer Erd-
beerpflanzen, Vierländer
Stauden.

Preisliste frei
C. PFUTZER NACHF.
Bergedorf-Land-Heckkatzen 16

SIGFRIED GIEDION BAUEN IN FRANKREICH EISEN / EISENBETON

2. Auflage

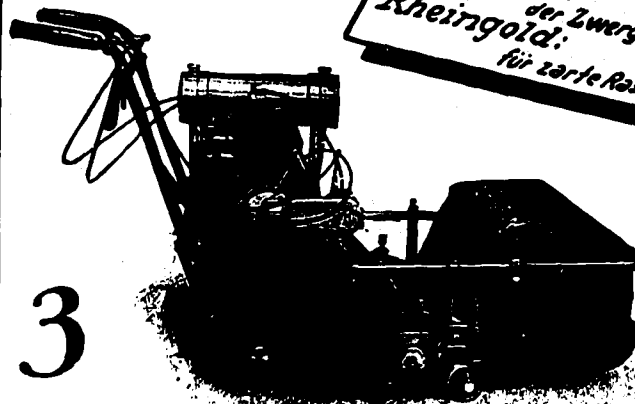
130 Seiten mit 139 Abbildungen. 4°.
Preis kartoniert RM 8,50
Ganzleinen RM 10,50

Hier ist technisch-wissenschaftliche
Bildung mit kunsthistorischer
Schulung vereinigt worden. Die
Neuentdeckung des 19. Jahrhun-
derts und zum Teil völlig unbekann-
tes, unveröffentlichtes Material ist
in diesem Buch enthalten. Wer
die Entwicklungslinie des neuen
Bauens mit neuen Materialien er-
fassen will, wer wissen möchte,
wie das moderne Bauen sich wohl
weiter gestaltet, sollte dieses Buch
gelesen haben. Es mutet selbst
für Laien wie ein interessanter
Roman an. **DIE BAUWELT**

KLINKHARDT & BIERMANN
VERLAG / BERLIN W 10

Endlich Motormäher für alle Zwecke!

Abner



3

Jahre Garantie

*Auto-Golf:
für Stadion u. Spielflächen
Auto-Vorwärts:
der Universal-Mäher
Auto-Hexe:
der Zwerg mit Riesenleistung
Rheingold:
für zarte Rasen u. Golfplätze*

Abner & Co.
G. m. b. H.
Solingen.
Ohligs 16
(Rhld.)

Uppiges Wachstum durch HYDOR-Beregnung



HYDOR-Gartenregner

Verlangen Sie
unsere belehrenden
Druckschriften

HYDOR & H.
BERLIN-
MARIENDORF

KONIFEREN

N
U
R DEUTSCHE W
A
R
E

EIGENER
ANZUCHT

Verlangen Sie äußerstes Preisangebot

HERM · A · HESSE
BAUMSCHULEN · WEENER / EMS

DEUTZ-KEMNA



MOTORWALZEN
FÜR GARTENBAU
u. SPORTPLÄTZE

J. KEMNA BRESLAU
GEGR. 1867

RANSOMES BLEIBT RANSOMES



**Grasschneider u. Rasenmäher
sind zweierlei — Begriffe,
die oft verwechselt werden!**

RANSOMES

bauten im Jahre 1832 den ersten Rasenmäher der Welt
und im Jahre 1902 den ersten Motormäher. Sie sind
als älteste und größte Fabrik nach Urteil anerkannter
Fachleute führend.

RANSOMES

RASENMÄHER arbeiten bei fast allen Gartenverwal-
tungen, auf Sportplätzen und Stadien Europas u. Übersee.

Illustrierter Katalog mit sämtlichen Einzelheiten durch die Generalvertreter:

E. HARMAN & CO. G.M. B.H. Köln, GEREONSHAUS

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst e. V., Gegründet 1888, Sitz Potsdam

GESCHÄFTSSTELLE: Hannover, Maschstraße 8, Fernruf: 80108

Postscheckkonto: Hannover 13427 für alle Zahlungen an die Gesellschaft (außer dem Mitgliedsbeitrag)

MITGLIEDSBEITRAG: Er beträgt jährlich 24 RM und ist in Halbjahrsraten am 1. Januar und 1. Juli im voraus zahlbar. Er ist laut Vereinbarung an Klinkhardt & Biermann (Verlag der Gartenkunst), Leipzig C 1, Dresdner Straße 9, Postscheckkonto: Leipzig 13056 zu entrichten. Zum Fälligkeitstag nicht eingegangene Beträge werden vom Verlag durch Nachnahme unter Kostenzuschlag eingezogen. Die Mitglieder haben nach Entrichtung der fälligen Beitragsrate Anspruch auf kostenfreie Lieferung der zwölfmal im Jahr erscheinenden „Gartenkunst“. Mitgliedsanmeldungen vermitteln auch die Schriftstellen der Landesgruppen. Abmeldung lt. Satzung § 6, Nr. 2 nur zum Schlusse eines Geschäftsjahres (Kalenderjahr) zulässig unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist.

Neue Mitglieder

- Bunte, Heinz*, Dipl. Gartenbauinspektor, Schloßstr. 6, Brühl, Bez. Köln, Rhld. B. 345
- Brink, H.*, Leiter der Beratungsstelle für Pflanzenschutz der I. G. Farbenindustrie A.-G. Leverkusen/Rhein, Klosterstraße 30a, Münster i. W., W. ab 1. VII. 1931. B. 344
- Brucks, Gerda*, Kaiser-Wilhelmstr. 79, Berlin-Niederchönhausen, ab 1. VII. 1931, Br. B. 343
- Bunse, Fritz*, Hochstr. 18, Solingen-Ohligs, ab 1. VII. 1931, Ruhr. B. 346
- Drüge*, Gartenarchitekt, Gübenstraße 9, Berlin-Lichterfelde, ab 1. VII. 1931, Br. D. 96
- Entrup, Theodor*, Dahlienzüchter, Legden i. W., W. E. 81
- Lorberg, H.*, Bielethal, 2 Bhf. Br. L. 153
- Schortinghuis, Wilto*, Boskoop/Holland Sch. 200
- Timmermann, Fr.*, Baumchulen, Wedel i. H., ab 1. VII. 1931, HS. T. 78
- Weiland, H.*, Stadtgartentechniker, Obere Rodstr. 16, Pforzheim, SW., ab 1. VII. 1931. W. 188

Standesnachrichten

Baron W. v. Engelhardt, Leiter des Gartenamts der Stadt Düsseldorf, ist mit dem 1. Juli 1931 in den Ruhestand getreten. — Aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums haben wir im Märzheft eine ausführliche Würdigung der Persönlichkeit Baron v. Engelhardt's und der Bedeutung gebracht, die er als Gartenfachmann und als Lehrer an der Düsseldorfer Akademie beizut. Wir bedauern außerordentlich das Auscheiden des geistigen Führers unserer modernen Gartenbewegung aus der praktischen Tätigkeit als Leiter des Düsseldorfer Gartenwesens und beabsichtigen, die von ihm in den letzten Jahren ausgeführten städt. Anlagen demnächst in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen.

Max Kleemann, städt. Parkoberinspektor, Leiter der ausgedehnten Parkanlagen in Liegnitz, konnte am 1. Juni d. J. auf eine 25jährige Amtstätigkeit in Liegnitz zurückblicken.

Max Mann, dipl. Gartenbauinspektor und Gartenbaulehrer in Proskau, wurde zum Nachfolger von Herrn Gartenbaudirektor Glindemann als Gartenbauoberlehrer und Abteilungsvorsteher an die Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau nach Geisenheim berufen.

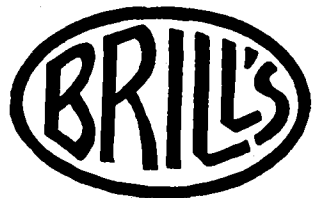
Hermann Schaedtler, Architekt BDA, Hannover, langjähriges Mitglied der DGfG, ist vor kurzem verstorben.

Ferdinand Stämmeler zu seinem 75. Geburtstag. Am 18. Juni d. J. beging Ökonomierat und Gartenbaudirektor i. R. Stämmeler, Liegnitz, langjähriges schriftwechselndes Mitglied der DGfG, bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag. Seine gärtnerische Laufbahn begann er 1872 am Pomologischen Institut in Proskau. Bis zum Jahre 1880 war er zu seiner weiteren Ausbildung besonders in Süd- und Westdeutschland, sowie in der Schweiz in führenden Gartenbaubetrieben und Gartenverwaltungen tätig. Von 1880—1885 wirkte er als Gartenbaulehrer und Leiter der Obstbauschulen bei der Landwirtschaftsschule in Brieg, Bez. Breslau. Von 1885—1924 leitete er das Gartenwesen der Stadt Liegnitz. Große Erweiterungen und durchgreifende Umgestaltungen der öffentlichen Grünanlagen, der Ausbau der Stadtgärtnerei mit ihren Schauhäusern, die Anlage des größten heizbaren Teiches und des Palmenhaines, sowie die Schaffung der Waldparkanlagen gelangten unter seiner Leitung zur Ausführung. Durch seine rege Anteilnahme am öffentlichen Berufsleben und als Führer des deutschen Gartenbaues hat er sich große Verdienste erworben. Stämmeler zählt zu den Mitbegründern und langjährigen

Vorstandsmitgliedern des Vereins Deutscher Gartenkünstler, der im Jahre 1887 in Dresden ins Leben gerufen wurde und aus dem später die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst hervorging. Von 1894—1904 war er dessen Schriftführer. Er war ferner Mitbegründer des Provinzialverbandes Schlesischer Gartenbauvereine im Jahre 1885, und von der Gründung bis zu seiner Wahl zum 1. Vorsitzenden im Jahre 1911 ständiges Vorstandsmitglied. Unter seiner Führung von 1911—1921 nahm der Provinzialverband einen gewaltigen Aufschwung. Leider hat der Krieg und die Nachkriegszeit mit der Teilung der Provinz Schlesien in Nieder- und Oberschlesien, sowie die Abtretung besonders wertvoller Gebiete an Polen, diese erfolgreiche Tätigkeit zum Stillstand gebracht. Durch ihn wurde 1915 die Gärtnerfachschule in Liegnitz, als eine der ersten in Schlesien ins Leben gerufen. Die Liegnitzer Gartenbau-Gesellschaft, hervorgegangen aus dem Liegnitzer Gartenbauverein, verdankt Stämmeler ihre Reorganisation und den großen Aufstieg zu einem der stärksten Vereine der Provinz Schlesien. Er ist seit 1885 im Vorstande tätig, davon die längste Zeit als Geschäftsführer und 1. Vorsitzender. Zahlreiche Gartenbauausstellungen und andere gärtnerische Veranstaltungen sind sein Werk. Noch als Siebzjähriger stellte er seine reichen Erfahrungen den Vorarbeiten für die Deutsche Gartenbau- und Schlesische Gewerbeausstellung im Jahre 1927 zur Verfügung und arbeitete als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses an dem Zustandekommen und guten Gelingen dieses großzügigen Unternehmens tatkräftig mit. Möge dem Jubilar noch ein recht langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein.

Ch.

Unsere Erfahrung
bürgt Ihnen für die
Qualität



MOTORMÄHER

Autosieger, Autotrumpf, die preiswerten Kleinmotormäher von Mk. 600 an
Autofix, Autorapid, die Strapaziermaschinen für mittlere u. große Flächen
Autoideal, die kombinierte Walze und Mähmaschine D. R. G. M.

MOTORWALZEN

Autorecord 1 t, Germania 3 t, für Wege, Parks, Sportplätze

Beschreiben Sie uns die zu bearbeitenden Flächen, wir beraten Sie fachmännisch bei der Auswahl der rentabelsten Maschinen

GEBR. BRILL G.M.B.H., BARMEN, GEGRÜNDET 1873

Winterharte Blütenstauden

für den Steingarten, für Steinmauern, Einfassungen, Rabatten u. zum Schnitt
1 Million Stauden in über 1000 Sorten in Kultur
 Deshalb verlangen Sie: **ILLUSTRIERTE PREISLISTE**
SPEZIAL - ANGEBOTE

SOESTER STAUDENGÄRTNEREI

Johannes Kopfermann, Soest
 Hammerlandstraße 1-3, Telefon 890 (Früher Werl i. Westf.)

„Unkraut-Ex“

„schafft unkrautfreie Wege und Plätze“
 KUNSTFABRIK STOLTE & CHARLIER, HAMBURG

Aus den Gruppen der D. G. f. G.

Gruppe Bayern.

Die Gruppe hielt am 19. Mai eine gut besuchte Gruppenversammlung ab. Der Vorsitzende, Gartenarchitekt Schnitzlein, begrüßte insbesondere die zahlreich erschienenen Hörer von Weihenstephan und gedachte sodann des Verlustes der Weggenossen unserer Gesellschaft Buchner und Encke in einem Ehrennachruf. — Er berichtete über seine Fühlungnahme mit der Architekturabteilung der Münchener Technischen Hochschule wegen Wiederbefetzung des Lehrauftrages für Gartenkunst. Im Verlauf der sich ergebenden sehr regen Bepflegungen ergab sich Folgendes: 1. Auf Befetzung des Lehrauftrages durch einen geeigneten Fachmann soll weiter hingewirkt werden. Nachdem es den Weihenstephaner Hörern z. Zt. nur möglich ist, die Vorlesungen an der T. H. als Hospitanten zu besuchen, soll die Milderung der Übertrittsbestimmungen zum Vollstudium an der T. H. erstrebt werden. 2. Vorbedingung hierfür ist zunächst die Anerkennung der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan als höhere technische Lehranstalt. Zur Erreichung dieses Zieles soll eine Kommission aus Anstalts- und Gruppenmitgliedern eingesetzt werden und tätig sein. 3. Die Frage der Gartenbauhochschule muß für Bayern im Hinblick auf die Einrichtungen in Berlin leider bis auf weiteres aus wirtschaftlichen Erwägungen zurückgestellt bleiben, obwohl die Verhältnisse in München an sich günstiger liegen. — Der Vorsitzende berichtete weiterhin über seine Teilnahme an der Sitzung der Gesellschaft in Hannover im Frühjahr. — Das Niveau der Zeitschrift, insbesondere der letzten Nummern, wurde anerkannt. — Mit der Anregung, an der beabsichtigten Gruppentagung Ende Juni in Würzburg recht zahlreich teilzunehmen, schloß der Vorsitzende die Versammlung. H.

Gruppe Westfalen.

Am 29. Mai fand eine Gruppenzusammenkunft in Gütersloh statt, zu der sich 28 Mitglieder eingefunden hatten. Nach Besichtigung des Stadtparkes, des Stadtgartens und der Baumschule Gebr. Roehle berichtete in der anschließenden Sitzung Herr Garteninspektor Rogge über Entwicklung und Ausführung der Gütersloher städtischen Anlagen. Der Beginn liegt im Jahre 1906; 1908—1910 erstet der Stadtpark durch Schödder-Iferlohn unter der ördlichen Bauleitung von Paul Roehle; 1912 Anstellung eines Gartenbeamten (Garteninspektor Rogge), dessen Tätigkeit, durch den Krieg unterbrochen, 1917 mit dem Beginn der Anlage des sog. Botanischen Gartens wieder einsetzte. Die Stadt Gütersloh

mit rd. 25000 Einwohnern verfügt heute über einen Stadtpark von 28 Morgen, den anschließenden (botanischen) Stadtpark von 15 Morgen, einen Stadtwald von etwa 40 Morgen, dazu 14 Schulplätze, Spiel- und Turnplätze, kleinere Stadtplätze, Gut Langert und die Siedlungen Kamp- hof und Hagenhof. Ein großes Arbeitsgebiet für einen einzelnen Beamten bei äußerst beschränkten Mitteln. Herr Meyerkamp berichtete über die gemeinsame Tagung mit der Gruppe Ruhrgebiet in Münster sowie über die Ausstellung und Vorträge gelegentlich der Tagung des Reichs- ausschusses Friedhof und Denkmal in Hannover. — Für den 5. Juli wird eine gemeinsame Tagung mit der Gruppe Hannover in Oeynhausen und Salzuflen beschloffen. — Des weiteren wurden die von der Geschäfts- stelle eingegangenen Schriftstücke über Sitzungen des VA und des Re- organisationsausschusses durchgesehen. L.

Wettbewerbe

Köln

Bei dem Wettbewerb für die Kölnische Wasser- und Parfümfabrik (Dr. Eicken) Köln sind 9000 Bewerbungen eingegangen. Der „Entwurf mit Benennung“ von Baurat Karl Barth, Architekt DWB., Leuna-Leipzig, Mitglied der DGfG, wurde mit einem Preis ausgezeichnet.

Stuttgart

Die Stadtverwaltung von Stuttgart hat einen Wettbewerb für die wirtschaftliche Verwertung und die städtebauliche Umgestaltung des Bau- blocks zwischen König-, Breite- und Hirschstraße und für die Verwertung des städt. Grundbesitzes Schmalestraße 11 und 13 sowie Breitestraße 4 und 2 B unter den seit 1. Januar 1930 in Stuttgart ansässigen selbständigen Architekten ausgeschrieben. Als Ablieferungsfrist ist der 1. August d. J. bestimmt.

Veranstaltungen

Ausstellung städtebaulicher Arbeiten Hermann Janfens in der Technischen Hochschule Berlin

Im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Ausstellungen von Arbeiten der Professoren der Technischen Hochschule Berlin, die von Prof. Dr.-Ing. E. h. Krencker, dem Vorstand des Architektur-Museums der Hoch- schule, mit bestem Erfolge eingeführt worden sind, ist am 1. d. M. eine bis 16. Juni dauernde Ausstellung städtebaulicher Arbeiten von Prof. Dr.-Ing. E. h. Hermann Janfen und seinen Schülern im Lichthof der Hochschule eröffnet worden. Sie bildet nur einen Auschnitt aus der Tätigkeit Janfens in den letzten 5 Jahren, gewinnt dadurch aber ver- stärkte Bedeutung, daß sie zeitlich zusammenfällt mit dem Internationalen Städtebaukongreß und der Bauausstellung mit ihrer großen Abteilung für Städtebau. Sie gibt, wie Prof. Dr. Krencker einleitend ausführte, ein Bild von der verantwortungsvollen und tief in die Entwicklung unserer Städte — sowohl der großen wie der kleinen — eingreifenden Tätigkeit des Städtebauers, dem unsere Zeit besondere Aufgaben stellt und von dem sie weitgehende Kenntnisse hinsichtlich der Forderungen des Verkehrs, der Hygiene, des gefunden Wohnens, der wirtschaftlichen Entwicklung fordert, von dem sie außerdem soziales Empfinden und ein gutes Gefühl für künstlerische Gestaltung und Rücksicht auf die Er- haltung wertvoller Stadtbilder und Natur Schönheiten erwartet. Es sind Aufgaben auf weite Sicht, die hier gestellt werden, die ein hohes Maß selbstloser Arbeit und Verantwortungsgefühl bei ihrem Schöpfer voraus- setzen. Daß Janfen in diesem Sinne erfolgreich arbeitet seit seinem

KYANISIERTE

das ist mit Quecksilbersublimat getränkte
**BAUM-, ROSEN- UND
 REBPFÄHLE, PFOSTEN
 UND HOLZER VON UNBE-
 GRENZTER HALTBARKEIT**
 für alle Gartenbauzwecke
 liefern wir seit 50 Jahren

KATZ & CO. NACHFOLGER MANNHEIM

LIEFERANTEN VIELER STAATSBEHÖRDEN
 GARTENVERWALTUNGEN usw.

Garten-, Park- und Tennisplatz- Glattwalzen



auch füllbar mit Wasser
 oder Sand. Unbegrenzt
 haltbar und unerreicht
 billig!

Gebr. Tigges, Eisengießerei u. Maschinenfabrik
 Sünninghausen 71, Kreis Beckum, Westf.
 Preislisten über 20 verschiedene Marken kostenfrei

BUXBAUM

zur Einfassung

kurze, junge, dunkelgrüne
 Kulturware, sortiert, erde-
 frei und legefertig,

garantiert volles Maß.

Wer reell bedient sein
 will, fordere sofort Offerte.

R. REICHHARDT Buxus-Spezialkulturen Freienhagen

bei Oranienburg (Nordbahn)

erlitten großen Erfolge mit dem Generalbebauungsplan im Wettbewerb Groß-Berlin, der ihm den Ehrendoktor der Techn. Hochschule eintrug, bis zu seinen neuesten großen Arbeiten für Nürnberg, Angora, Madrid, zeige diese Ausstellung, aber ebenso die mit gleicher Liebe durchgeführte Bearbeitung kleinerer Aufgaben von Städtchen in Pommern und Schleswig-Holstein, dem Harz usw. Auch aus den Arbeiten seiner Schüler spreche derselbe Geist. Es sind, wie Janßen anschließend ausführte, selbstgewählte Aufgaben, meist der Heimat der Schüler entnommen oder Gegenden, deren Eigenart sie näher kennen, so daß auch hier durchweg der Versuch gemacht ist, unter Erhaltung des charakteristischen Alten gutes Neues im Anschluß daran zu schaffen. — Wir werden demnächst die Eröffnungsreden der Professoren Krencker und Janßen in der „Gartenkunst“ zum Abdruck bringen unter Beigabe von Plänen aus dem Schaffensgebiet unseres Ehrenmitgliedes Prof. Dr. ing. h. c. Hermann Janßen.

Bundestag des BDA.

Der diesjährige Bundestag des BDA. vom 3.—6. Juni in Berlin brachte zwei außerordentlich bedeutende Vorträge: Professor Poelzig behandelte das Thema „Der Architekt“, Professor Theodor Fischer-München, „Erziehungsfragen des Architekten“. Die Rede Poelzigs ist in „Baugilde“ Heft 11 und ebenso in „Bauwelt“ Heft 24 bereits erschienen. Wir möchten unseren Lesern dringend anraten, die tiefdurchdringenden und geistig wie kulturell hochstehenden Ausführungen Poelzigs durchzulesen, die abhold allem modernistischen Marktschreierum unter voller Anerkennung von Wirtschaft und Technik doch die Aufgabe des Architekten im Geistig-Künstlerischen fundieren. (Ausleih der Hefte evtl. durch die Geschäftsstelle der DGfG.) Die Rede Fischers soll demnächst erscheinen. — Die Tagung brachte weiter eine Entschließung gegen die neue Baumeisterverordnung, die zugleich erneut den Berufsschutz für die freischaffenden Architekten fordert. In einer weiteren Entschließung zur Bauwirtschaftsfrage wird der Abbau der amtlichen Bauämter, der Planbüros von Industrie- und Genossenschaften usw. gefordert. Gesellschaftliche Veranstaltungen und Besichtigungen umrahmten die Tagung, an der von Seiten der DGfG. und des VdG. die Herren Fischer und Kempkes teilnahmen.

Der 8. Reichskleingärtnertag

zugleich die Feier des 10jährigen Bestehens des Reichsverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands, 29. Mai—1. Juni in Hannover, nahm einen überaus erfolgreichen Verlauf. Die Bedeutung der Bewegung wurde dokumentiert durch die Anwesenheit zahlreicher Regierungs- und Behörden-Vertreter, die in ihren Begrüßungsansprachen die zielbewußte Arbeit des Reichsverbandes unter Leitung von Rektor Foerster für das Volkwohl hervorhoben. Nach dem temperamentvollen Vortrag Rektor Foersters über die Lage des deutschen Kleingartenwesens wurden im besonderen „Kleingartenwesen und Schule“ und „Kleingartenwesen und Jugendpflege“ behandelt. Es sprachen hierzu Mittelschullehrer Poenicke-Halle, Frau Ministerialrat Dr. Bäumer und Ministerialrat Dr. Richter-Berlin, Rektor Schrader-Hannover. Zu den Fragen: Milderung der Erwerbslosigkeit durch Bereitstellung von Kleingarten-



land; Förderung der Schreberjugendpflege; Landbeschaffung wurden wichtige Entschließungen gefaßt, die an die Staatlichen Stellen weitergeleitet werden sollen. Überaus eindrucksvoll war die Feier des 10jährigen Bestehens im vollbesetzten Kuppelsaal der Stadthalle, die nach der Festrede Rektor Foersters und nach Begrüßungsansprachen der Vertreter des Reiches, Preußens und der Stadt Hannover die Erstaufführung des Films „Kind und Sonne“ brachte. Besichtigungsfahrten der hannoverschen Kleingartenanlagen und ein Festzug bechloßen die Tagung. — Besonders erwähnen möchten wir die glänzend ausgestattete Festschrift zum 8. Reichskleingärtnertag mit zahlreichen Beiträgen prominenter Persönlichkeiten, die alle beweisen, daß die Kleingartenfrage eine öffentliche

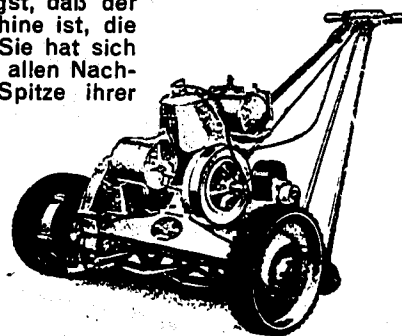


Jeder Besitzer

bestätigt die hervorragenden Eigenschaften unserer Jacobsen-Motor-Rasen-Mäher. — Man weiß ja längst, daß der Jacobsen-Mäher die beste Maschine ist, die sich auf dem Weltmarkte befindet. Sie hat sich tausendfach bewährt und steht trotz allen Nachahmungen immer noch an der Spitze ihrer

Rivalen.

Man begnügt sich nicht mit dem erzielten Erfolge, die Maschinen werden immer und immer wieder verbessert und dies mag der Grund sein, daß unsere Maschine in bald jeder städt. Gartenverwaltung eingeführt und be-



liebt ist. Auch wenn Sie unsere Maschine schon kennen, aber noch nicht besitzen, so lassen Sie sich dieses Jahr unsere Neuheiten und Verbesserungen zeigen. Vorführungen und Prospekte kostenlos und unverbindlich.

O. RICHEL & CIE. / Konstanz/Baden / Maschinenvertrieb



**Baumschulen- u.
Rosen-Kataloge
Zeitungsbeilagen
Preislisten
Prospekte**

In neuzeitlicher Ausführung
bei billigster Berechnung

J. B. HIRSCHFELD

LEIPZIG C1. BRÜDERSTRASSE 59. RUF 70006

Angelegenheit ist, der die Instanzen des Reiches, der Staaten und Kommunen, des Rechtes und der Gartengestaltung sowie der Bodenreform ihr Interesse zuwenden. Dr. H.

Tagung des Verbandes deutscher Gartenarchitekten

Die Sommertagung 1931 des VdG. in Berlin vom 4.—6. Juni nahm in Verbindung mit der Deutschen Bauausstellung Berlin 1931 und der Ausstellung „Der zeitgemäße Garten“ im Rahmen der Bauwelt-Musterschau, veranstaltet vom VdG., einen äußerst erfolgreichen Verlauf. Erfreulicherweise waren aus den verschiedensten Teilen des Reiches die Mitglieder erschienen, und das sorgfältig aufgestellte Programm hielt sie bis zum Schluß der Tagung zusammen. Nach dem Begrüßungsabend am 4. Juni im Hotel „Fürstenhof“ besuchten die Teilnehmer am Vormittag des 5. Juni unter Führung des Berliner Ortsausschusses, der Herren Erxleben und Gunder, die Bauausstellung, wo die Städtebau-Abteilung in ihrer fast unübersehbaren Vielseitigkeit sowie die DGfG-VdG-Schau besonderes Interesse auslöst. In der geschlossenen Mitgliederversammlung am Nachmittage desselben Tages im Hotel „Fürstenhof“ erstattete der Vorsitzende, Gartenarchitekt W. Hirsch-Wiesbaden, den Geschäfts- und Kassenbericht, der einstimmig angenommen wurde; im besonderen wurde der frühere langjährige Vorsitzende und nunmehriges Ehrenmitglied des VdG, Gartenarchitekt Chr. H. Roselius-Bremen, durch Überreichung einer prächtigen Buchgabe geehrt. Hieran schlossen sich verschiedene Referate. Es sprachen die Herren Leibig-Duisburg und Heiler-Kempten über die „Beteiligung von freischaffenden Gartenarchitekten an der Planung und Durchführung öffentlicher Grünanlagen“, ein Thema, dem der VdG seit langem Beachtung schenkt. (In der „Gartenkunst“ werden wir demnächst dieses Problem behandeln.) Die enge Arbeitsgemeinschaft, die DGfG und VdG verbindet, fand ihren Ausdruck in der nachfolgenden gemeinsamen Sitzung mit der Landesgruppe Brandenburg der DGfG. Nach Begrüßungen durch Herrn Hirsch (VdG), den Vorsitzenden der Gruppe Brandenburg, Gartendirektor Fischer, und den Geschäftsführer der DGfG, Dr. Hallbaum, behandelte Letzterer die gemeinsamen Ziele des VdG und der DGfG und im besonderen die Frage der Materialbeschaffung für die „Gartenkunst“. Herr Reinh. Peterfohn-Berlin sprach in sehr interessanten Ausführungen über „Rasenanlagen und Saatmischung“. An beide Referate schloß sich eine angeregte Aussprache. Abends 20 Uhr vereinigten die öffentlichen Vorträge in der Staatl. Kunstbibliothek eine zahlreiche Zuhörerschaft, darunter Vertreter verschiedener Ministerien und Behörden. Mit einer ausgezeichneten Lichtbilderreihe erläuterte Herr Senator Dr. ing. Althoff-Danzig seinen umfassenden Vortrag über „Grün- und Freiflächen des Stadtplans der Zukunft“, wobei er den Wandel in der Struktur unserer Städte von früher und heute erörterte und besonders auf die Entwicklung Danzigs hinwies. Anschließend sprach Herr Gartenarchitekt VdG W. Hirsch-Wiesbaden über „Produktive Grünanlagen“. Um dem Erwerbslosenproblem wirklich zu begegnen, forderte der Redner die Schaffung von Siedlergärten für Obst- und Gemüsebau, Landwirtschaft und Viehzucht, sei es als Zulufverdienstmöglichkeit oder zur Begründung neuer Vollexistenzen in Form genossenschaftlichen Zusammenschlusses. Das Umsiedlungsproblem zwingt den Gartenarchitekten, an diese Aufgaben mit Nachdruck heranzugehen anstelle der früheren Gestaltung von Parks, die große Unterhaltungskosten fordern. (Wir werden diesen Vortrag demnächst im Auszug veröffentlichen. Vgl. auch Artikel Figge in diesem Heft.) — Der letzte Tag, 6. Juni, war Besichtigungen gewidmet. Unter Führung eines Herrn von der „Bauwelt“ wurden das Wannseebad, die Ufa in Babelsberg und die Siedlung Fischtalgrund in Zehlendorf besucht. Anschließend ging die Fahrt nach dem Ullsteinhaus in Tempel-

hof, von dessen Turm sich ein interessanter Blick besonders über die Randgebiete Berlins und ihre neue Formung bot. Die eingehende Besichtigung der Druckerei unter fachkundiger Führung löste das größte Interesse aus. Weiter wurden besucht die Siedlung Britz und die Glashauskulturen des Großkraftwerkes Klingenberg. Den Abschluß des Tages bildete die Besichtigung der VdG-Ausstellung im Rahmen der „Bauwelt-Musterschau“ und die Prämierung der für den Hausgartenwettbewerb des VdG eingelangten Arbeiten. Auf die in ihrem Plan- und Bildmaterial sowie ihrer äußeren Aufmachung äußerst gelungene Ausstellung sowie auf die interessanten Ergebnisse des Wettbewerbes werden wir demnächst ausführlich zurückkommen. Besonders hinweisen möchten wir hier auf Heft 23 der „Bauwelt“, das aus Anlaß der VdG-Tagung und -Ausstellung neuzeitlicher Gartengestaltung gewidmet ist und gewissermaßen eine VdG-Sondernummer darstellt. Wir raten unsern Lesern, sich dieses Heft beim Verlag Ullstein/Berlin SW 68 zu bestellen. Es enthält Aufsätze von Dr. E. Redtslob, Alwin Seifert, F. C. Weigold, F. Heiler, J. Leibig, H. Kuchler, H. Beckstein und eine glänzende Bilderreihe von Arbeiten zahlreicher Mitglieder des VdG sowie einen Katalog über die Sonderchau. Wir beglückwünschen den VdG auf das herzlichste zu seiner intensiven Werbetätigkeit und begrüßen sein erfolgreiches Eintreten für alle Belange unseres modernen Grünflächenwesens. Die starke Stellung des VdG drückt sich nicht zuletzt aus in seiner wachsenden Mitgliederzahl: Als neue Mitglieder sind aufgenommen worden die Herren Beckstein-Frankfurt/M., Brandt-Charlottenlund, Rothe-Berlin, Singer-Kiffingen, Dr. Späth-Berlin. Dr. H.

Verchiedenes

Bayreuth

Die großzügige Umgestaltung und Erweiterung der Parkanlagen am Richard-Wagner-Festspielhaus in Bayreuth, welche die Stadtverwaltung auf die Anregung von Stadtbaurat H. Schmitz nach den Entwürfen und unter der gartenkünstlerischen Leitung von Gartenbaudirektor Gustav Allinger, Berlin-Dresden durchführen ließ, ist nunmehr fertiggestellt. Der Grundgedanke war die Schaffung eines Erholungsparks für die Bayreuther Bevölkerung und die internationalen Festspielgäste. In die durch eingreifende Lichtungen entstandenen Rasenflächen wurden unter Schonung wertvoller Bäume eine Teichanlage mit Springbrunnen und interessanter Uferbepflanzung eingegliedert. Den höchstgelegenen Abschluß bilden eine Rosenterrasse, eine Sommerblumenterrasse und ein durch Sandsteinmauern terrassierter Steingarten, welcher zugleich im Sinne des Schau- und Lehrgartens für die Blumenliebhaber aus Bayreuth und Umgebung gestaltet wurde.

Bekämpfung des Ulmensterbens

In der Gruppe Bremen-Oldenburg beantragte Stadtgartenmeister Garbers im vorigen Jahre eine Eingabe an den Senat der Freien Hansestadt Bremen zu richten, worin dieser ersucht wurde eine Verordnung zu erlassen, durch welche der Besitzer eines privaten Grundbesitzes bzw. dessen Nutznießer gezwungen werden könne, bei Vermeidung einer Strafe die als erkrankt festgestellten Bäume zu beseitigen. Die Gruppe stimmte diesem Antrage zu, der dann von einer hierzu gewählten Kommission weiter bearbeitet werden sollte. Dieser Kommission gehörten die Herren Freye, Riggers, Garbers und Dr. Fahrenholz von der Pflanzenschutzstelle Bremen an. Der Senat hat der Eingabe stattgegeben und folgende Verordnung erlassen, die im Geleitzblatt der Freien Hansestadt Bremen 1931 Nr. 17 zum Ausdruck kommt:

XXIII. Verordnung zur Bekämpfung der Ulmenkrankheit (Graphium ulmi) vom 31. März 1931.

Der Senat verordnet:

§ 1.

Wenn auf Privatgrundstücken stehende Ulmen verdächtige Anzeichen der sogenannten Ulmenkrankheit (Graphium ulmi) wie plötzliches Vergilben oder plötzliches Welken des Laubes eines ganzen Baumes oder seiner Zweige zeigen, so hat der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte dies binnen einer Woche der nächsten Polizeiwache zu melden.

§ 2.

Die Feststellung, ob es sich um die in § 1 bezeichnete Krankheit handelt, trifft die bremische Stelle für Pflanzenschutz.

§ 3.

Der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte hat als erkrankt festgestellte Bäume je nach dem Grade der Erkrankung nach näherer Anweisung der Polizeidirektion entweder zurückzuschneiden oder zu fällen. Bei Rückschnitt sind die Schnittflächen mit Teer oder Karbolineum zu überstreichen, die abgeknittenen Zweige sind zu verbrennen. Ein gefällter Baum ist zu entrinden und die Rinde samt dem kranken Gezweig zu verbrennen.

Der Stumpf ist auszuroden. Falls dieses untunlich sein sollte, ist seine Schnittfläche mit Teer oder Karbolium zu überstreichen. Späterer Stockausschlag ist alljährlich zu entfernen.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150.— M oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats am 27. und bekanntgemacht am 31. März 1931.

Als Richtschnur diente der Gruppe Bremen-Oldenburg bei der Ausarbeitung des Vorschlages die Verordnung der Stadt Nürnberg, die Herr Gartendirektor Henkel ihr freundlichst zur Verfügung stellte. Es wurde dabei den neueren Forschungsergebnissen Rechnung getragen, die sich auf die Tätigkeit des Ulmensplinkkäfers bezieht, welcher als Mitverbreiter neben einer anderen noch unbekannten Übertragung und Fortpflanzung des Graphium in Frage kommt. Es ist wohl ohne Frage eine wichtige Maßnahme, daß der Privatbesitz ebenfalls freiwillig oder gegebenen Falles gezwungen sich an der Bekämpfung dieser unheimlichen und gefährlichen Seuche beteiligt, wie der öffentliche Besitz schon seit Jahren mit bestem Beispiel vorangeht, die als Verbreitungsherde längst erkannten Bäume zu beseitigen und zu vernichten. Möge die Bremische Verordnung bald überall Nachahmung finden, um alles dem heutigen Stand der Wissenschaft und Beobachtungen Entsprechende zu unternehmen und die noch gesund vorhandenen Bestände der Ulmen zu erhalten.

Fr. Garbers-Bremen.

Berchtesgaden

Man plant die Errichtung eines Strandbades am Weinfeld mit Restaurations- und Umkleideräumen, Kostenanschlag 200000 — RM.

Deutscher Bund Heimatschutz

In der Jahreshauptversammlung des Deutschen Bundes Heimatschutz wurde der Landeshauptmann der Rheinprovinz Dr. Horion zum 1. Vorsitzenden gewählt, nachdem der langjährige Bundesvorsitzende Staatssekretär a. D. Freiherr von Stein sein Amt infolge Wegzugs von Berlin niedergelegt hatte. Freiherr von Stein ist Ehrenmitglied des Bundes geworden. Der Bundesgeschäftsführer Dr.-Ing. Lindner wurde zum Geschäftsführenden Vorstandsmitglied ernannt.

Düsseldorf

Nachtrag zu unserer Mitteilung über die BDA-Ausstellung in Heft 5/1931: Die ausstellenden Gartenarchitekten bitten durch Herrn Woelke, Gartenarchitekt VdG, um folgende ergänzende Berichtigung:

Gegenüber der Kritik des Herrn Küchler ist besonders lobend hervorzuheben, daß auf dieser Ausstellung in vorbildlicher Weise Architekt und Gartenarchitekt in engster Arbeitsgemeinschaft ihre Arbeiten zeigten; daß ferner sämtliche ausgestellten Arbeiten einer strengen Vorjurierung durch anerkannte Baukünstler unterlagen und daß ganz mit Absicht keine Grundrisse und technischen Zeichnungen, sondern nur die jedem Laien verständlichen Lichtbilder ausgeführter Arbeiten gezeigt wurden, weil man hiermit die besten Erfahrungen gemacht hat. Nicht erwähnt ist in obigem Bericht, daß auch in größerer Anzahl vorbildliche Modelle von Haus und Garten gezeigt wurden. Die Bemerkung, daß schließlich ein geschickter Photograph so ziemlich aus jedem Garten nette Bilder holen kann, muß beim Lesen den Eindruck erwecken, als wenn nur unbedeutende und nichtsagende Gartenbildchen gezeigt wurden, und bedeutet trotz aller nachträglichen Abchwächung eine ungerechtfertigte Herabsetzung des Wertes der ausgestellten Arbeiten.

Essen

Vom Gartenamt wurden 2 neue Dauerkleingartenkolonien angelegt. Die Kolonie in Essen-Borbeck hat 46 Gärten von durchschnittlich 350 qm Größe; die zweite in Essen-Rüttenscheid hat 20 Gärten. Beide Kolonien liegen auf wertvollem Gelände in unmittelbarer Nähe der Pächter. Durch Festlegung der Zugangswege in den einzelnen Gärten, der Baumpflanzung und des Laubenplatzes ist für die städtebauliche Wirkung gesorgt und die Möglichkeit der praktischen Ausnutzung sicher gestellt. Die Kolonien erhalten je einen Laubentyp. — Die große Anzahl der Kinderspielplätze wurde ebenfalls um zwei weitere vermehrt.

Nochmals: Gaschäden an Straßenbäumen

Die Bestrebungen der Gruppe Ruhrgebiet zur Behebung von Gaschäden an Straßenbäumen sind zweifelsohne von großem Wert für die Allgemeinheit. Bereits in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts ist dieser Mißstand sehr eingehend besprochen und beschrieben worden, da zu

jener Zeit in vielen Städten, besonders in Berlin und Hannover, große Baumverluste infolge von Gasausströmungen gemeldet wurden. Als Erfolg der damals unternommenen Schritte konnte festgestellt werden, daß die Gaswerke — schon um die eigenen Verluste an ihrem Erzeugnis zu vermeiden — stärkere Leitungen und bessere Rohrdichtungen vornahmen. — Nun sind in letzter Zeit in Berlin wieder größere Baumstrecken infolge von Ausströmungen undicht gewordener Leitungen eingegangen. Die Entweichung von Gasen aus den Röhren wird von den Gaswerken nicht bestritten. Die Kosten für die Neupflanzung von Bäumen lehnen sie jedoch ab, da sie ein Verschulden ihrerseits nicht anerkennen wollen, sondern dies den Erschütterungen zuschreiben, die auf den stärkeren Lastverkehr zurückzuführen sind. In einem ähnlich liegenden Falle haben die Gaswerke unterm 6. Juni 1906 eine Entscheidung des Reichsgericht herbeigeführt, wonach sie für Schäden aus zufälligen Rohrbrüchen, wo also ein Verschulden ihrerseits nicht vorliegt, nicht ersatzpflichtig gemacht werden können. Bei dem Absterben von Straßenbäumen infolge von Gasentweichungen wird den Gaswerken ein direktes Verschulden schwerlich nachzuweisen sein. Sie werden daher verleben, jedwede Ersatzpflicht abzulehnen und für etwaige Rohrbrüche die stärkere Belastung und Erschütterung des Straßenkörpers anführen. — Was nun die Entfernung des Gases aus dem Erdreiche anbelangt, so dürfte auf gepflasterten Gehbahnen die Entlüftung durch die mit Asche oder anderem porösen Material gefüllten Baumlöcher während eines oder zweier Jahre sehr fraglich erscheinen. Die sicherste Entgaseung des Bodens wird durch eine ausgiebige Bewässerung erreicht. Entweder werden die möglichst groß ausgehobenen Baumgruben 3—5 Tage lang voll Wasser gehalten, so daß dieses leicht weit genug eindringen kann, oder es werden auf dem Pflaster Erdwälle aufgesetzt, so daß von oben die Einschlammung stattfindet. Letztere Art als die sicherere und schnellere wird sich aber des Verkehrs wegen nicht überall anwenden lassen. Nach einer solchen vollständigen Durchfeuchtung des Erdreichs kann auch die sofortige Neupflanzung von Bäumen ausgeführt werden. Daß die Baumgrube an und für sich mit neuem Boden ausgefüllt wird, ist wohl selbstverständlich. Im lehmigen oder tonhaltigen Boden kann freilich die Art der Gasbereinigung nicht angewandt werden, da diese Bodenarten das Wasser aufsaugen und sich infolgedessen ausdehnen. Man hat in Berlin nachgewiesen, daß unter gepflasterten Fußstegen (Mosaik und Granitplatten) bei langem Untergrunde sich der Gasgeruch noch nach einem Jahre bemerkbar gemacht hat. In der Gehbahn einer Außenstraße, die nur in der Mitte einen 2 m breiten Mosaikstreifen hatte, war das Gas bereits nach einem halben Jahre verflüchtigt. Die Bäume waren jedoch eingegangen.

A. Weiß, Gartenbaudirektor, Berlin-Pankow.

Auf unsere Eingabe an den Deutschen Städtetag, veranlaßt durch die Gruppe Ruhrgebiet der D. G. f. G. (vgl. „Gartenkunst“ Maiheft 1931), erhielten wir nachstehende Antwort:

Auf die Anregung vom 10. April d. J. bezüglich der Gaschäden an Straßenbäumen haben wir uns mit der Vereinigung der Bauverwaltungen deutscher Städte als der zuständigen technischen Stelle für diese Fragen in Verbindung gesetzt. Die Vereinigung schreibt uns dazu folgendes:

„In der Eingabe der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst beigefügten Denkschrift werden Vorschläge gemacht, um die Undichtigkeiten der Gasrohrleitungen zu verringern und dadurch die Gefährdung der in der Nähe der Gasrohre stehenden Straßenbäume oder deren Vernichtung möglichst zu beseitigen. Zu diesen Vorschlägen ist zu bemerken, daß sie, soweit sie bisher noch nicht in der Verlegung der Rohre Berücksichtigung gefunden haben, wegen der entstehenden hohen Kosten praktisch nicht durchführbar sind. So wird z. B. als Vorbeugungsmaßnahme die Auswechslung veralteter Rohrnetze (gemeint sind Gußrohrnetze) gegen Rohrnetze aus geschweißten Stahlrohren verlangt. Diese Auswechslung wird von fast allen Städten heute schon im Rahmen der jährlich erforderlichen Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Umfangreichere Maßnahmen sind wirtschaftlich nicht tragbar, da eine vollständige Auswechslung einen Kostenaufwand von mehreren hundert Millionen RM erfordern würde. Weiterhin ist auf die zerstörende Wirkung der vagabundierenden Ströme hingewiesen. Die Zerstörungen der Rohrleitungen durch derartige Ströme sind im allgemeinen geringfügig und werden, falls an einzelnen Stellen derartige Schäden beobachtet werden, durch entsprechende Maßnahmen verhindert.

Die anderen Vorschläge, wie z. B. Verfeinerung der chemischen Untersuchungsmethoden zur Aufsuchung der Undichtigkeiten, Entlüftung der gesamten Rohrleitung durch Eindeckung mit porösem Material, Mindestabstand der Gasleitungen von den Bäumen 1,50 m, bzw. Verlegen der Leitungen auf die nicht mit Bäumen bepflanzte Seite oder sogar in den Fahrdamm, können mit Rücksicht darauf, daß die Rohrverlegung so billig als möglich erfolgen muß, um eine wirtschaftliche Gasversorgung der Städte zu erzielen und die Gruppen- und Ferngasversorgung zu fördern, nicht immer befolgt werden. Weiterhin bedeuten die Forderungen, daß bei Anlegung der Pläne über die technischen Versorgungsleitungen das Gartenamt zunächst gehört werden soll und eine Statistik über die

auftretenden Undichtigkeiten geführt werden soll, eine erhebliche Belastung der Gaswerke mit Verwaltungsarbeit, die im Gegensatz zu der heute mehr als je notwendigen Sparfamekeit steht. Im übrigen ist zu bemerken, daß, abgesehen von dem Ruhrgebiete, nicht bekannt geworden ist, daß die Schäden an Pflanzenwuchs durch ausströmendes Leuchtgas erheblich an Umfang gewonnen haben, und daß besondere Maßnahmen zur Abstellung dieser Schäden erforderlich werden.“

Mit Rücksicht auf diese Stellungnahme haben wir von einem besonderen Rundschreiben an sämtliche Mitgliedstädte abgesehen. Wir sind jedoch gern bereit, in solchen Fällen, in denen Straßenbäume pp. durch ausströmendes Gas beschädigt werden, den betreffenden Stadtverwaltungen die Vorschläge der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst zu übermitteln und stellen ergebenst anheim, uns diejenigen Stadtverwaltungen, in denen über derartige Schäden Klage geführt wird, namhaft zu machen.

Deutscher Städtetag
I. A.: Dr. Hintz

Göttingen

Konsul Fritz Groenewold-Genf hat dem Institut für Leibesübungen an der Universität Göttingen eine Stiftung von 100000 RM gemacht, die dazu dienen soll, dem Institut große zentrale Sportanlagen zu schaffen.

Hannover

Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule haben Stadt und Provinz Hannover der Technischen Hochschule einen Sportplatz mit neuzeitlich eingerichteter geräumiger Turnhalle geschenkt. Entwurf: Prof. W. Wickop-Hannover, Ausführung: durch das Stadtbauamt und die städt. Gartenverwaltung. Die Gesamtanlage soll 18 Morgen Größe erhalten und liegt unmittelbar in der Nähe der T. H. am Rande des Georgengartens.

Heidelberg

Man plant von Seiten der Stadt die Erbauung eines Strandbades mit Gebäuden am Neuenheimer Vorland.

Königsberg

Der Königsberger Magistrat entschloß sich nach längeren Verhandlungen, das geplante Schwimmstadion ausführen zu lassen. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden, damit die diesjährigen deutschen Schwimmmeisterschaften im Stadion ausgetragen werden können.

Kopenhagen

Unter Kopenhagener Architekten und Gartenarchitekten ist eine Umfrage veranstaltet worden zwecks Neugestaltung der alten Gartenanlagen „Kongens Have“. Es ist interessant mitzuteilen, daß alle maßgebenden Persönlichkeiten sich für eine landschaftliche Rekonstruktion ausgesprochen haben, so wie dieser Garten im Jahre 1822—1823 umgestaltet worden ist. Der landschaftliche Stil wird ebenbürtig mit den anderen anerkannt. Herr Brandt-Charlottenlund schreibt uns hierzu: „Daß ich das sage, ist nicht so merkwürdig, aber daß alle Architekten das sagen, ist ein Zeichen der Zeit“. — Die ganze Umfrage und Problemstellung ist in „Arkitekten Maanedshæfte“ April/Mai 1931 veröffentlicht worden.

Neuaufgabe des Meyer-Ries: „Gartentechnik und Gartenkunst“

Ein Handbuch und Nachschlagewerk für Landschaftsgärtner, Gartenarchitekten, Gartenbauhelfer und alle Angehörigen des Gärtnerberufs. Völlig neu bearbeitet und herausgegeben von Harry Maaß, Lübeck. Dritte Auflage, über 700 Seiten aus Kunstdruckpapier mit 573 Textabbildungen, 24 ein- und mehrfarbigen Tafeln und ausführlichem alphabetischen Sachregister. Quartformat. Künstlerischer Ganzleinenband. Preis des vollständigen Werkes einschl. Versandkosten 35.— RM, erschienen bei Heinrich Killinger, Verlags-Gesellschaft m. b. H., Nordhausen-Harz. Die Neuaufgabe des Meyer-Ries läßt an Umfang nichts zu wünschen übrig, sodaß der Wunsch entstehen dürfte: Etwas weniger. (6 Abschnitte: Geschichte des Gartens, Die Pflanzen, Der Rasen, Gartentechnik, Gestaltung, Zeichnerische Darstellung). Allgemein gesagt will uns die Verquickung von Gartentechnik und Gartenkunst gefährlich erscheinen, was schon die Auswirkung auf den Umfang des Werkes beweist und leider auch der hohe Anschaffungspreis. Die farbigen Aufnahmen können nicht alle befriedigen. In der Quellenangabe des geschichtlichen Teiles fehlen Namen wie Wilczek und Dr. Hallbaum, und im Bildmaterial vermißt man verschiedene gute und typische Anlagen und Namen. Sehr brauchbar und gut dagegen sind die Pflanzentabellen, und diese dürften wohl mit das Beste des Werkes darstellen. Siepen.

Oppeln

Der Gesamtwurf für den neuen Kommunalfriedhof, über den wir vor kurzem berichteten, ist im Auftrage der Gartenverwaltung von Herrn Gustav Allinger, Berlin, aufgestellt worden.

Reichsehrenmal

Die „Stiftung Reichsehrenmal“ ist jetzt in einer Sitzung, die im Reichsinnenministerium stattfand, gegründet worden. Wie bereits gemeldet, soll nun ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, wie wir hören, ein Stufenwettbewerb: Die Preisträger eines ersten allgemeinen Wettbewerbes sollen später noch einmal aufgefördert werden.

Um 10 v. H. geringere Stundenätze der Architekten und Ingenieure

Der AGO-Ausschuß „Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure“ hat beschlossen, der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage entsprechend, für die Zeit der Depression auf die Stundenätze der Gebührenordnungen bei gutachtlicher ufw. Tätigkeit, die seit 10. XI. 1925 auf 8 RM festgesetzt sind, einen Abchlag von 10 v. H. zu gewähren. Gleichzeitig soll der erhöhte Satz von 20 RM für die erste Stunde nicht mehr zur Verrechnung kommen, vielmehr nur noch als Mindestgebühr für kleinere Gutachten in Ansatz gebracht werden.

Villingen/Baden

Der Stadtrat hat die Anlage eines Urnenfriedhofes genehmigt.

Geschäftliche Mitteilungen

Begonia semperflorens als Winterblüher

Die Anzucht der semperflorens-Begonien für das Wintergeschäft nimmt von Jahr zu Jahr an Umfang zu. Wohl die erste Sorte, die aus Samen für die Winterkultur herangezogen worden ist, war Begonia gracilis Primadonna, die vor 20 Jahren von der Firma Ernst Benary, Erfurt, aus in den Handel kam.

Die Gracilis-Sorten eignen sich für die Herbst- und Winterkultur bedeutend besser als die reinen Semperflorens-Sorten, weil sie nicht so leicht zum Faulen neigen. Es empfiehlt sich, die Auslaaten zu verschiedenen Zeiten zu machen. Von Auslaaten, die von Ende Mai bis Ausgang Juni erfolgen, blühen die Pflanzen im Spätherbst und über Weihnachten hinaus, und in die Zeit vom Februar bis Ostern fällt die Hauptblüte aus Juli- und August-Auslaaten.

Zum Gelingen der Herbst- und Winterkultur sind unbedingt helle, gut lüftbare, temperierte Häuser erforderlich. Die Pflanzen dürfen, namentlich solange sie noch in kleinen Töpfen stehen, nicht zu weit vom Glas entfernt stehen. Zu beachten ist ferner, daß die Pflanzen nie zu dicht stehen und nicht zu naß gehalten werden. Gustav Besoke.

Der Verlag Albert Heine, Cottbus, bietet das Werk von Zahn und Kalwa: „Fürst Hermann von Pückler-Muskau als Gartenkünstler und Mensch“ (Halbleinenausgabe) zum herabgesetzten Preise von 6.— RM an.

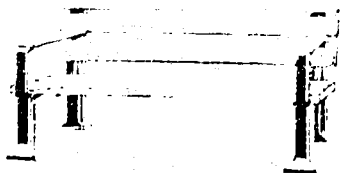
Sauberkeit in Gärten, Parkanlagen und Friedhöfen

Um Wege in öffentlichen Anlagen und Friedhöfen aber auch in Privatgärten frei von Unkraut zu halten gibt es heute in Gestalt des Unkrautvertilgungsmittels Formit der Chemischen Fabrik Ludwig Meyer in Mainz ein sehr bequemes Mittel. Es wird in Wasser aufgelöst und auf die verunkrauteten Stellen gespritzt. Welche Kostenersparnis die Verwendung von Formit gegenüber der Hackarbeit darstellt, geht aus einer Mitteilung des Friedhofswärters Stoll in Lauingen a. Donau hervor, der seit seiner Verwendung von Formit jährlich etwa 250.— bis 280.— RM spart gegenüber früher, wo er das Unkraut jäten ließ. Daneben hat es noch eine ganze Reihe von Vorzügen gegenüber der Hackarbeit. Durch das Abchürfen des Unkrautes werden die tiefwurzelnden Unkräuter nicht vernichtet, sondern treiben bald wieder aus. Werden aber die Pflanzen tief ausgehackt, so werden die Wege dadurch verdorben. Bei der Verwendung von Formit (farblos) dagegen bleiben die Wege hart; dabei werden aber selbst hartnäckige Wurzelunkräuter restlos vertilgt.

Neue Kataloge

Hydor Nachrichten, Jahrgang 2, Heft 5. Das Heft enthält nicht nur Berichte über die Erfahrungen, die mit Hydor-Regner gemacht wurden, sondern es bringt auch einen sehr interessanten Artikel über Hydor-Stahlscheunen, die für Landwirtschaft und Industriebetriebe in gleicher Weise verwendbar sind.

Weigelt & Co., Erfurt versenden ihr Samen-Spezialverzeichnis für die Sommer-Auslaate.



PROMENADENBÄNKE

IN SCHWERER UND LEICHTER AUSFÜHRUNG

GARTENMOBEL, ASTE, BÄNKE, TIEFGANG-
WAGEN, BAUMKLEPPPLANZWAGEN, MANN-
SCHAFTS- UND GERÄTEWAGEN, WASSER-
KOCHER U. SPEISENWARMER, HANDKAPPEN,
WASSERFASSEN

W. GIESEN, KÖLN, ROTHGERBERBACH 2

PAUL COHEN PORTHEIM

PARIS

Pariser Leben, Pariser Leben, Pariser Leben
Original, authentisch, spannend, neu
von Paul Cohen Portheim, Leipzig, 1927
Preis gebunden M. 1,50, Taschenbuch M. 1,00

Man sollte es kaum glauben, daß Verleger auch
Bücher anbieten können. Im Verlag von Klinkhardt
& Biermann in Berlin erschien ein Buch von Paul
Cohen Portheim, der sonst als bescheidener Kenner
Englands gilt, das mit der Pariser Welt, die seine
Übermüde Liebe zu Paris genannt werden. Hier
hat sich eine ganze Seele ergossen, die über jeder
Liebe die Verbindung mit der Wirklichkeit nicht ver-
lor, sondern eine Fülle von Tatsachen aus der ersten
Geschichte mitzuteilen weiß, so daß der Beschauende
der Leser des Buches reich und still dasitzt, wenn er
dieses Buch gelesen hat. Mit immer wiederkehren-
dem Nutzen wird er es, es ist so klein und zierlich
in die Rocktasche versenken, wenn er durch diese
Lichtstadt wandelt und hier und dort eine Frage hat.
Dieser Band, dessen sind wir sicher, wird nicht
versagen, wenn es auch kein offizieller Führer ist.
Metrostationen und Autobushaltestellen sucht man
vergebens, aber über Paris steht sonst alles drin.

In jeder guten Buchhandlung u. Bahnhofsbuchhandlung erhältlich

KLINKHARDT & BIERMANN VERLAG
BERLIN W 16



ROSEN

Niedere, Polyantha-, Park- u. Schling-
rosen, Hochstammrosen
Große Bestände! Erstklassige Ware!

Allee-, Park- u. Zierbäume, Zier-
gehölze, Immergrüne Pflanzen

Schling- und Heckenpflanzen,
Koniferen, Obstbäume, Beerenobst
und sämtliche Baumschulpflanzen
in Qualitätsware! Preisliste frei!

Lenhauser Baumschulen
Möllers & Co., Lenhausen i. W.

Gartengestalter!



Sie bekommen bei mir in reicher
Auswahl zu sehr mäßigen Preisen
feinere Gehölze,
handelsübliche Pflanzen und extra
starke Einzelbäume

Joh. Bruns, Bad Zwischenahn
Oldenburger Baumschulen



Samen-Einhackgerät

„Igel-Duplex“ D. R. G. M.
fünffache Arbeitsleistung

1 Stück RM. 40.00, extra schwer 1 Stück RM. 50.00

Hand- und Motor-Rasenmäher, Gartenschläuche, Schlauchwagen,
Garten- und Park-Walzen, Obstbaumspritzen,
Hochkeimende, sortenechte Blumen- u. Gemüsesamereien,
Prima Grassamen-Mischungen, Blüten-Stauden

Adolph Schmidt Nchf. - (Ggr. 1865)

Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 13

Zweiggeschäfte: Berlin N 4, Chausseestr. 125
Charlottenburg 1, Wilmsdorfstr. 143/144

Eigene Gärtnerei: Stauden-Kulturen, Baumschulen in Nennhausen



800 MORGEN BAUMSCHULENAREAL

Obst-Allee-, Zierbäume u. Sträucher, Koniferen, Rosen, Beeren,
obst-Stauden • 62 große Gewächshäuser • Palmen,
verbeerbaume, Dekorationspflanzen • größte Auswahl billige
Preise Jahreshochster Auszeichnungen • Preise auf Anfrage

Jac. Belerams Söhne AG Geldern

Gebühren-Ordnung der Gartenarchitekten

Die Gebühren-Ordnung der Gartenarchitekten in der Fassung
vom 1. Juli 1927 nebst Vertragsbestimmungen kann gegen
Einsendung von 55 Pfg. pro Stück von uns bezogen werden

Verlag der Gartenkunst, Klinkhardt & Biermann, Leipzig



ALLE BAUMSCHULPFLANZEN

Heckenpflanzen, Ziergehölze, Allee- und Parkbäume, Rosen,
Schlingpflanzen, immergrüne Gehölze, Koniferen mit festen
Blättern, Obstbäume, Forsythien und Fingpflanzen von
Laub- und Nadelgehölzen zur Weiterkultur, Ausnahmen 3000
Morgen großen Kulturen, Spezialangebote im Bedarfsgebiete,
Ausgabe ihres Katalogs kostenlos

BAUMSCHULEN

J. F. MÜLLER RELLINGEN-HOLST.



C. Berndt / Baumschulen
Zirlau bei Freiburg in Schlesien

GEBR. MOHR - BAUMSCHULEN

LANGELOHE-ELMSHORN HOLST.

**BAUMSCHULEN
J. TIMM & CO.**



ELMSHORN (HOLST.)

KONIFEREN

**LORENZ VON LIEBEN
BAUMSCHULEN
GROßSIEGEN**

**W. KORDES' SÖHNE
ROSEN**

SPARRIESHOOP-HOLST.

**RUDOLFSCHMIDT BAUMSCHULEN
RETHEN (HOLST.)**



**Liguster atrovirens
Hainbuchen**